

Realschulprojekt ist jetzt in Händen der Fachleute

29.12.2015 19:41 Uhr

Neuburg (DK) Die Asylproblematik, die Noterstaufnahme, die Suche nach dezentralen Unterkünften und die Ungewissheit, wie viele Flüchtlinge der Landkreis noch aufnehmen muss, hat das größte Projekt, den Bau der neuen Paul-Winter-Realschule, sowohl in der öffentlichen Wahrnehmung als auch im politischen Tagesgeschäft in den Hintergrund treten lassen. Aber dort dreht sich das Räderwerk weiter.



Noch gehen hier Realschüler ein und aus. Inzwischen sind die Vorplanungen für einen Neubau der Paul-Winter-Realschule angelaufen, im Frühjahr soll ein Vorentwurf fertig sein. Im Herbst 2019 dürfte die neue Schule bezugsreif sein. Dann soll in den hier abgebildeten Bau das Sozialpädagogische Förderzentrum einziehen - Foto: r

Nach der Grundlagenermittlung dürfte bereits im Frühling kommenden Jahres ein Vorentwurf oder Modell zu sehen sein. Das Frühjahr 2017 steht dann als Baubeginn im Kalender. Auch daran hat sich nichts geändert.

Geändert hat sich in der Zwischenzeit, dass pro Klasse 25 Quadratmeter mehr an Fläche vom Staat gefördert werden. Damit kann man am neuen Standort Kreuter Weg dem Raumbedarf der Paul-Winter-Realschule, die nicht nur Bläserklassen unterhält, sondern auch mit offenen und gebundenen Ganztagsklassen arbeiten will, entgegenkommen. „Wichtig ist es, die Schulfamilie mitzunehmen“, spricht Max Knöferl von der Bauabteilung des Landkreises eine alte Position an, die bislang konsequent beibehalten wurde. Schulleitung und Eltern sind in die Planungen eingebunden. Darüber hinaus gibt es einen Lenkungskreis, dem neben Landrat Roland Weigert (FW) seine Stellvertreter Alois Rauscher (CSU) und Sabine Schneider (SPD) sowie die Schulreferenten Michael Kettner (SPD) und Reinhardt Reißner (CSU), die Fraktionsführer Alfred Lengler (CSU), Anton Krammer (SPD), Thomas Hümbts (FW) und Theo Walter (Grüne/FDP/DU) angehören. Ein großes Aha-Erlebnis werde es deshalb nicht geben, versichern die kreiseigenen Baufachleute Markus Laumer und Max Knöferl. Während der Architekt am Vorentwurf arbeitet, bereitet die Stadt Neuburg die Änderung des Flächennutzungsplanes vor, denn noch ist das 40 000 Quadratmeter große Areal, das der Kreis für 3,4 Millionen Euro vom Studienseminar erworben hat, als Wohngebiet deklariert. Voraussichtlich Mitte Februar könnte die Änderung unter Dach und Fach sein. Um diese Zeit dürfte auch der Vorentwurf so weit Gestalt angenommen haben, dass man sich den künftigen Neubau vorstellen kann. Baubeginn für das Großprojekt, das Schätzungen nach etwa 25 Millionen Euro kosten wird, ist dann im Frühling 2017. Bis dahin muss die Planung vom Stadtbauamt genehmigt sein. Im Herbst 2019 sollen dann die Schüler in das neue Gebäude einziehen.

Ungelöst ist noch die Frage der Regenwasserbeseitigung. Grundsätzlich muss es an Ort und Stelle versickert werden. „Da braucht man intelligente Lösungen“, sagt Ingenieur Markus Laumer, Leiter des Sachgebietes Hoch- und Tiefbau. Zunächst sollen Probebohrungen Aufschluss über den Untergrund geben. Ein weiteres Thema ist die Erschließung über den Sehensander und dann Kreuter Weg. Zuständig ist die Stadt Neuburg. Am Sehensander Weg haben Anlieger Bedenken wegen eines erhöhten Verkehrsaufkommens geäußert. Dafür wird sich der Verkehr am jetzigen Standort der Schule in der Bahnhofstraße reduzieren.

Für die Bauabteilung ist das Schulbauprojekt ein großer Brocken, für die Landkreiskasse ebenfalls, auch wenn die förderfähigen Kosten vom Staat mit rund einem Drittel bezuschusst werden. Mit dem Einzug der Schüler geht es dann in

einer Art Dominoeffekt weiter. Dann wird die jetzige Paul-Winter-Schule umgebaut und instand gesetzt, so dass die Kinder des Sozialpädagogischen Förderzentrums (SFZ), derzeit an der Monheimer Straße, den Containern Ade sagen und in einen soliden Schulbau einziehen können. In der Folge wird sich die Berufsschule, die ebenfalls massiv Raumbedarf hat, auf die Räume des SFZ ausdehnen. Damit schließt sich dann der Kreis für ein Vorhaben, das von jahrelangen ermüdenden Standortdiskussionen gekennzeichnet war.

Von K. P. Frank